



# „Wenn Licht spricht“: Grüne Signale über Göttingen

Measurement Valley nimmt Gauß-Weber-Telegraf auf dem Volksbankdach dauerhaft in Betrieb



Grüner Laserstrahl am Göttinger Nachthimmel: Diesen Anblick kann man nun jeden Abend über der Innenstadt erleben.

Pförtner

Grüne Lichtsignale über dem Göttinger Abendhimmel: Ein Bild, an das sich die Göttinger gewöhnen sollten. Der Gauß-Weber-Telegraf auf dem Dach der Volksbank Göttingen, Kurze Geismarstraße 2, wird vom Verein Measurement Valley nun dauerhaft betrieben.

**Göttingen** (mr). Rätselhüchse sollten bis zum 27. Januar jeden Abend ab 18 Uhr einen Blick in den Göttinger Nachthimmel riskieren. Dann schreibt der Gauß-Weber-Telegraf, der auf dem Dach der Volksbank installiert ist, unter dem Motto „Wenn Licht spricht“ zwei Stunden lang Botschaften an den Himmel. Täglich. Doch danach ist nicht Schluss: „Der Telegraf ist so ausgelegt, dass er

über Jahre hinweg funktionieren kann“, erläutert Projektleiter Ezra W. Kurth. Ab Januar wird die Startzeit um eine Stunde nach hinten verschoben. „Wir starten immer eine Stunde nach Sonnenuntergang“, so Kurth. Mit Dauerlicht beginnt die Übertragung der Botschaft, die mit dem von Gauß und Weber entwickelten Code verschlüsselt ist.



E. W. Kurth

Alle vier Wochen soll eine neue Botschaft am Himmel zu sehen sein. Der Gauß-Weber-Telegraf sendet vom Volksbankdach

aus Signale in zwei Richtungen: Zum einen in Richtung Sternwarte, zum anderen in Richtung ehemaliges Physikalisches Kabinett in der Nähe der Johanniskirche. „Schon Jahre vor Morse haben die Göttinger Professoren Gauß und Weber gemeinsam eine elektrische Fernverbindung aufgebaut, um ihre Arbeitsplätze miteinander zu verbinden“, erläutert Kurth. Gauß habe in der Sternwarte und Weber im Physikalischen Kabinett gewirkt. Diese Verbindung zwischen den Professoren funktionierte von 1833 bis 1845, dann wurde sie durch einen Blitzschlag zerstört.

„Unser Ziel ist, mit dem Lasertelegrafen Göttingen als Hightech-Standort in der Öffentlichkeit bekannt zu machen“,

sagt Eckhard Fangmeier, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Measurement Valley. Zum einen gäbe es den historischen Anknüpfungspunkt an Gauß und Weber, zum anderen solle er ein Symbol für moderne

Industrie, für moderne Messtechnikunternehmen in Göttingen darstellen. Fangmeier sieht im Lasertelegrafen „ein Stück Faszination“ für künftige Studenten, Geschäftskunden

und Göttinger.

Fangmeier freut sich besonders, dass ein Großteil der Arbeit

von Measurement-Valley-Mitgliedern realisiert wurde. Die Stadt Göttingen habe Unterstützung bei den Vermessungsarbeiten geleistet, für die Investitionen von 15 000 Euro wurden Spenden gesammelt. „So ein Projekt zu realisieren zeigt, welches Potenzial in Göttingen steckt“, betont Fangmeier. Die Volksbank Göttingen übernimmt die Stromkosten. Zum Schutz der Vögel wurde mit dem BUND zusammengearbeitet. Und auch das Dark-Sky-Konzept (Proteste gegen „Lichtverschmutzung“) widerspreche dem Projekt nicht, da das Laserlicht nicht gestreut wird.

Code, Lösungen und nähere Infos unter [www.measurement-valley.de](http://www.measurement-valley.de).



E. Fangmeier